

# Geographische Variation in der Zaza-Sprache

Yaşar Aratemür

## Abstract

Die Zaza-Sprache, die von mehreren Millionen Menschen in der Osttürkei gesprochen wird, ist eine nordwestiranische Sprache wie z.B. das Belutsch.

Das Ziel der Untersuchung ist es, die geographische Variation innerhalb der Zaza-Sprache zu erforschen und auf der Basis einer umfassenden Materialerhebung eine geographische Gliederung des Sprachgebiets zu erarbeiten. Dabei sollen auch soziolinguistische Fragestellungen berührt werden: z.B. wie die Sprecher ihre Sprache beurteilen, in welchen Situationen sie die Sprache sprechen, inwieweit die Jungen sie noch lernen, welche Unterschiede zwischen den einzelnen Dialekten, den einzelnen Stämmen, den verschiedenen religiösen Gruppen im Bewusstsein der Sprecher vorhanden sind. Insgesamt geht es um das Verhältnis der Zaza-Sprecher/Zazas zur Zaza-Sprache.

Um diese Ziele zu erreichen, wird ein standardisiertes Fragebuch mit 450 Fragen in 90 Orten des Sprachgebietes abgefragt. Dieses wird auf der Basis der Ergebnisse von Befragungen mit einem umfangreichen Fragebuch, mit 2400 Positionen, das im letzten Sommer in verschiedenen Regionen insgesamt 4 mal abgefragt wurde, entwickelt. In den Fragen geht es vor allem um Probleme der geographisch variierenden Lautung, Morphologie und um landschaftlich verschiedenem Wortgebrauch und in geringem Umfang Syntax. Auf diese Weise dürfte man ein hinreichend genaues Bild der geographischen Variation innerhalb der Zaza-Sprache erhalten.

Generell werden in der Arbeit die Erhebungsmethoden, wie sie im Bayerischen Sprachatlas angewendet wurden und wie sie bei KÖNIG 1997 beschrieben sind, angewendet. Dieses System wurde den heutigen Gegebenheiten entsprechend weiterentwickelt, z. B. indem die Bilder auf einem Tablet den Informanten gezeigt werden. Die Antworten werden gleich vor Ort in einem IPA-basierten phonetisch-phonologischen Notationssystem aufgezeichnet. Ton- bzw. Videoaufnahmen dokumentieren das Material zusätzlich. Diese Methode ergibt Material, das geographisch vergleichbar ist.

Nach der Erhebung werden dann mit dem Programm *SprachGiS* Punktsymbolkarten erstellt. Aus diesen Karten lassen sich Isoglossen gewinnen und über Isoglossenbündel können dann Sprachgrenzen und Dialektgebiete bestimmt werden.

- KÖNIG, Werner 1997: Band 1: Einführung. In: König, Werner (Hrsg.): Sprachatlas von Bayerisch-Schwaben. (Bayerischer Sprachatlas: Regionalteil 1). Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter.
- PAUL, Ludwig 1998: Zazaki. Grammatik und Versuch einer Dialektologie. Beiträge zur Iranistik, Band 18, Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert Verlag.
- SELCAN, Zülfü 1998: Grammatik der Zaza-Sprache, Nord Dialekt. Berlin: Wissenschaft & Technik.